

das magazin Wochenende

MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß

Diane, unsere Stadtführerin, weist auf ein Schaufenster: „Habt ihr schonmal solch verrückte Schuhe gesehen?“ Tatsächlich sind dort Exemplare von Gehwerkzeugen für Damen ausgestellt, die unsere Fantasie übersteigen. Bestimmt finden sie ihre Abnehmerinnen. Ein Rundgang durch das historische Zentrum von Vancouver und seine Nebenstraßen führt abwechselnd vorbei an Boutiquen mit neuester Mode und Kunsthandwerk der einheimischen Bevölkerung. Nicht zu übersehen ist die dampfbetriebene Standuhr im Stadtteil Gastown. John Deighton, ein kanadischer Dampfschiffskapitän und Barbesitzer, ließ sich hier vor etwa 150 Jahren nieder, zu Zeiten, als die Siedlung am Pazifik nur aus Sägewerken und einem Bordell bestand, wie böse Zungen behaupten. Er war sehr geschwätzig. Daher der Spitzname „Gassy Jack“ – geschwätziger Hans. Nach ihm wurde Gastown benannt, nur zehn Gehminuten vom Canada Place, dem futuristischen Gebäude direkt am Kai, entfernt.

Nahe zum Zentrum findet der Besucher eine Oase der Ruhe im Stanley Park. Abgesehen von dem viel besuchten Ort mit den Totempfehlern, führen Wanderwege zwischen riesigen Bäumen durch eine fast unberührte Natur. Einer der Gründe, dass Vancouver zu den schönsten Großstädten der Welt gehört. Hier beginnt am zweiten Tag in Kanada unsere Reise nach Alaska, mit der MS Roald Amundsen.

Schwere Taue sind eingeholt, die Kaimauer bleibt zurück. Entlang der Küste nach Norden passieren wir zahlreiche Inseln. Inzwischen hat sich jeder mit dem Schiff vertraut gemacht. Gebaut 2019 und mit einer neuen, umweltschonenden Hybridtechnologie ausgestattet, ist es mit einem deutlich reduzierten Kraftstoffverbrauch unterwegs. Der schlichte, jedoch sehr ansprechende skandinavische Stil prägt die Innenausstattung. Über eine mehrstöckige Leinwand hinter dem Aufzug zeigen fantastische Fotos, wo überall Expeditionsschiffe von Hürtigruten unterwegs sind.

„Puffins zu den Tenderbooten.“ Wir gehören zur Bootsguppe der Papageientaucher und werden zur Anlandung aufgerufen. Längst haben wir Städte und Zivilisation hinter uns gelassen. In einer idyllischen Bucht des Tongass National Forest machen wir Bekanntschaft mit ursprünglicher Natur voller Geheimnisse. Immerhin umfasst dieses Gebiet mit sieben Millionen Hektar ein Drittel aller Primärwälder der Erde.

„Hat jeder die richtige Größe des Schutanzuges? Eng anliegen muss er, damit man als ins Wasser gefallener Kajak-Fahrer vor der



Welt der Gletscher: Bizarr geformte Eisberge treiben in der Icy Bay.

FOTOS: RAINER HAMBERGER

Kälte geschützt ist!“ Todd hat seine eigene Art von Humor. Schließlich ist er für die Gruppe verantwortlich. Die Boote sind schon im Wasser. Eisschollen des Sawyer-Gletschers treiben in der Tracy-Arm Bay. Für Robbenmütter ein sicheres Terrain für sich und ihren Nachwuchs. Die Kajaks bahnen sich ihren Weg durch das abgebrochene Gletschereis. Doch als sie durch die hereinströmende Flut von Eisschollen umringt werden, heißt es schnell offenes Wasser zu gewinnen, und zurück zum Schiff.

„Rechts paddeln, dann Pause.“ Wir treiben gut ausgerüstet mit



Kleine Familie: Eine Schwarzbärenmutter mit ihren Zwillingen auf Futtersuche am Ufer.

Schwimmweste und Gummistiefeln in einem Schlauchboot bei strahlendem Sonnenschein auf dem mäandernden Fluss, der durch das landschaftlich sehr schöne Chilkat-Tal führt, eine halbe Stunde landeinwärts von Haines. Während Bootsführer John seinen interessanten Lebenslauf erzählt, beobachten uns Weißkopf-Seeadler aus Baumwipfeln am Ufer. Nur wenige zeigen sich, noch ist keine Laichsaison der Lachse. Die meditative Fortbewegung des „Riverrafting“ ist sehr erholsam. In der Gegend befindet sich auch das Klukwan Native Culture Zentrum. Das „ewige Dorf“ so lautet die Übersetzung für

Klukwan, ist seit Jahrhunderten Heimat der Chilkat Tlingit. Auch heute noch pflegen die First Nations, wie sich die Ureinwohner nennen, viele Traditionen ihrer Ahnen. Das moderne Zeitalter ist oftmals eine Herausforderung für diese Menschen.

Heute heißt es früh aufstehen. Bereits seit gestern ankern wir in der William Henry Bay. Beim Blick aus dem Fenster unserer Kabine zeigt sich ringsum undurchdringlicher Regenwald. Mit dem Tenderboot geht es zum Ufer als Ausgangspunkt einer Wanderung. Unendlich klein fühlen wir uns unter den Baumgiganten von

Hemlock- und Sitkatannen. Biologin Julia begleitet uns auf dem Rundgang. Rechts und links des Weges breitet sich mannshohe Igel-Kraftwurz aus, oder Devils Club bzw. Teufelskeule, wie sie in Nordamerika genannt wird. „Vorsicht, die können recht unangenehm bei Berührung werden,“ warnt uns Julia. Noch sind die Fruchtstängel grün. Im Herbst werden ihre roten Beeren Tiere anlocken, welche die heimtückischen Stacheln nicht fürchten. Unglaublich, welche Artenvielfalt sich uns hier offenbart. Spannend sind auch Hinterlassenschaften von Bären, deren Heimat wir betreten. Der

TRIP-TIPP

Expeditionskreuzfahrten: Hürtigruten ist mehrmals in der Saison zwischen Mai und Ende September in Alaska unterwegs. Die Schiffe der Reederei besuchen Fjorde und Siedlungen an der Küste abseits viel befahrener Routen. Stationen sind von Vancouver aus Misty Fjords, Wrangell, Tracy Arm, Haines, William Henry Bay, Sitka, Icy Bay, Cordova, College Fjord und Endstation ist Seward. Die umge-

kehrte Route führt von Seward nach Vancouver. Es gibt nur Außenkabinen auf der MS Roald Amundsen, darunter viele mit Balkon. Eine 15-tägige Kreuzfahrt zwischen Vancouver und Alaska, inklusive Flüge, Vollpension an Bord, 500 Euro Bordguthaben und zahlreichen Exkursionen gibt es zum Beispiel im Mai 2024 bereits mit Frühbucherrabatt ab Euro 7.232 Euro. Infos unter www.huertigruten.de

KREUZFART Gletscher, Bären, Regenwälder

Eine Schiffsreise von Vancouver entlang der Küste Alaskas offenbart ein abenteuerliches Mosaik aus Wildnis, reicher Tierwelt und der Kultur von Ureinwohnern.

MONIKA HAMBERGER

dunkle Kot gibt Auskunft über ihren Speiseplan. Selbst Vögel finden darin noch Leckerbissen. Plötzlich heißt es: Beelung, die Flut kehrt zurück. Gerade noch erreichen wir die Zodiacs trockenen Fußes.

Es regnet. Nach all den sonnigen Tagen in einem der regenreichsten Gebiete der Welt ist das ganz normal. Ausgerechnet heute steht eine ausgedehnte Erkundungsfahrt mit Schlauchbooten auf dem Programm. Gut eingepackt in wasserfeste Jacken und Hosen umrunden wir Sitka. Otter und Seelöwen tummeln sich in den immer stärker werdenden Wellen. Zwischen den Inseln auf einer Landzunge entdecken wir Hirsche, wohl eine Seltenheit so nah am Wasser. Farbige Seesterne klammern sich an Felsen. Riesige Kelp-Blätter schwimmen an der Oberfläche. Sie benötigen nährstoffhaltiges ruhiges Gewässer, aber auch Licht für die Fotosynthese. Und sie sind genießbar. Zum Glück gibt es auf der Lodge, wo wir Zwischenstation machen, auch andere leckere Sachen, wie Lachs, Krabben, zart gegartes Rindfleisch und heiße Schokolade.

Wir sind auf Deck 11 unterwegs. Der Regen von gestern hat sich verzogen. Hohe, schneebedeckte Berge, zeigen sich in der Ferne. Dann ist Mount St. Elias erkennbar mit einer eindrucksvollen Höhe von 5.498 Metern. Immer wieder verhüllen Wolkenketzen den Gipfel. Unterwegs in der Icy-Bay, mit dem Tenderboot vor diesem Panorama, bewegen wir uns zwischen zerbröckelndem Eis. Mäwen und Austernfischer verfolgen uns mit neugierigen Blicken. Auf einer bewaldeten Landzunge zeigt sich endlich eine Schwarzbärin mit zwei Jungen, die sich an abgeblühtem Löwenzahn laben. Sie lassen sich durch uns nicht stören.

Bevor es nach Seward geht, wo wir das Schiff verlassen werden, macht es noch einen Abstecher zu einem ständig kalbenden Gletscher. Es knackt und rumpelt in den Eismassen. Gerade als das Auge den Vorgang lokalisiert, ist es schon passiert: Ein Teil der Gletscherzunge stürzt mit lautem Getöse ins Meer und verursacht einen Mini-Tsunami. Auf der Weiterfahrt zeigen sich dann Buckelwale auf Nahrungssuche. Über ihnen kreist ein Schwarm hungriger Möwen. Tiere und Pflanzen kämpfen ums Überleben in dieser wilden Küstenlandschaft.

Fast hundert Meter hohe Sitkafichten, Teufelskeulen, Adler, Bären und auf dem Rücken schwimmende Seeotter – während der Fahrt mit dem Bus nach Anchorage ziehen diese Eindrücke am inneren Augen nochmals vorbei.

FAHRZEUG KAUFEN &
ATTRAKTIVEN VORTEIL
SICHERN



Jetzt Beratungstermin vereinbaren

→ carado.com/aktionswochen

AKTIONS
WOCHEN

15.07. – 30.09.2023



carado

Aktionszeitraum: 15.07. - 30.09.2023. Gültig für Neufahrzeuge aus dem Modelljahr 2024 sowie für den Camper Van CV590 4x4 aus dem Modelljahr 2023. Der Preis für das Multimediapakett ist abhängig vom Modell inkl. Mehrwertsteuer und Einbau durch den Handelspartner. Die Aktion ist gültig mit einem Kaufvertrag, der innerhalb des Aktionszeitraumes abgeschlossen wurde, sowie der Zulassungsbescheinigung.